

Juni

03. Schießsport. Die Bruderschaft zu Ehren des hl. Nikolaus erhält neue Statuten und den Namen **St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft**. Die Zielsetzung bleibt in etwa die gleiche. Die Statuten der von 17 Eupener Bürgern, Advokaten und Kaufleuten gegründeten Schützengesellschaft werden von der österreichischen Regierung genehmigt. Die neue Gesellschaft versteht sich als eine Wiederbelebung der 1213 erwähnten Bruderschaft an der Nikolaus-Kapelle. (*Minke, Pfarrgeschichte*)

03. Dekret, in der Urkunde heißt es: „*dass 17 Eupener Bürger, Ihrer Majestät anhängliche treue Diener des Niederlandes, das Exerzieren und den Gebrauch der Waffen nach den gewöhnlichen Kriegsbräuchen einrichten und einführen möchten. Dass demnächst in allen Städten, Flecken und Dörfern des Landes denen es erlaubt werde, Verbrüderungen eingerichtet werden oder derartige Verbrüderungen zu Ehren des hl. Nikolaus, des Patrons der Eupener Pfarrkirche bereits bestand*“. Es folgen die 24 Paragraphen der Satzungen. Daran schließt sich der wichtigste Satz an: „*Ihre Majestät hat nach Anhörung des Kabinettsrates zugestimmt, dass die genannte Bruderschaft unter dem Schutze des heiligen Nikolauses errichtet, beziehungsweise wiedererrichtet werden kann. Wir wünschen und ordnen an, dass alle Mitglieder der Bruderschaft sich nach den vorstehenden Regeln richten. Gegeben zu Brüssel am 3. Juni 1758*“.

Die Urkunde wurde von Graf Cobenzel unterzeichnet und auf dem Marktplatz unter einer dort errichteten Vogelstange, in Anwesenheit aller Schützenbrüder und einer großen Menge Volkes durch den Notar JG Rister am 20. Juni 1758 verkündet. (*Festschrift Kgl. St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft 750 Jahre*)

20. Die feierliche Errichtung der Bruderschaft ging unter der Vogelstange auf dem Marktplatz vor sich.

Aus den 24 Paragraphen der Satzungen ist hervorzuheben, die Zahl der Mitglieder, abgesehen von den 3 an der Spitze stehenden Schützenmeistern, soll höchstens 40 betragen. Sie sollen sämtliche gute Katholiken sein. Bei der Fronleichnamsprozession gehen sie mit der Waffe oder Fackel unmittelbar vor dem Traghimmel. Am Tage nach dem Vogelschuss wird eine Singmesse für die verstorbenen Mitglieder gehalten. An den Begräbnissen eines verstorbenen Mitglieds beteiligen sich die Überlebenden und dem Leichendienst wie den 10 an einem besonderen Tage zu lesenden Messen wohnen sie bei. Auf die unentschuldigte Nichtbeteiligung an den Versammlungen und kirchlichen Feiern sind hohe Geldstrafen gesetzt. Eintrittsgeld 6 Pt. Der König erhält 4 Pt. muss aber eine silberne Platte (platine) mit Inschrift zur Verzierung des silbernen Vogels schenken. (*Heinen, Pfarrgeschichte*).

Die Satzungen besagen:

Die 17 Verbundenen können zur Wieder-Herstellung der Verbrüderung des heiligen Nikolaus diejenigen aufnehmen, die sich als Mitbrüder anmelden, ohne die Zahl 40, die drei Schützenmeister ausgeschlossen, zu überschreiten.

Wer Mitbruder werden will, muss von gutem Leumund und guten Sitten sein und der römisch katholischen Kirche angehören.

Die Verbündeten lassen alljährlich in der Kirmeswoche einen Vogel auf die Stange auf dem Marktplatz setzen. Wer den Vogel abschießt, ist ein Jahr lang König. Bei der Fronleichnamsprozession gehen sie mit Waffen und Fackeln unmittelbar vor dem Traghimmel.

Unentschuldigtes Fehlen bei Versammlungen und Festlichkeiten wird mit schweren Geldstrafen geahndet.

Am Tage nach dem Vogelschuss müssen die Verbrüdeten eine Singmesse abhalten lassen zur Ruhe der Seelen der verstorbenen Mitglieder.

Ferner müssen sie einen verstorbenen Mitbruder zur letzten Ruhe begleiten und zehn heilige Messen für seine Seelenruhe beten lassen.

Es ist verboten und von Strafe bedroht, einem Mitbruder zu widersprechen, Streit zu führen und bei den Zusammenkünften unhöfliche Ausdrücke zu gebrauchen. Wer Beiträge und Strafen nicht bezahlt, abgedankt oder aus den Registern gestrichen wird oder aus der Verbrüderung ausscheidet, muss drei spanische Taler Strafe zahlen.

Der König erhält vier spanische Taler, muss aber eine silberne Platte zum Schmuck des Vogels stiften und als Verwahrer des Vogels und der Platten eine Kautions stellen. Er wird von allen Verbrüdeten an seiner Wohnung abgeholt und zur Stange geleitet.

Wenn ein Bruder in drei aufeinanderfolgenden Jahren König wird, so bleibt er bis zu seinem Lebensende von allen Abgaben befreit.

Weil es zur guten Ordnung gehört, sind die Verbrüdeten verpflichtet sich nach allem zu richten, was die Schützenmeister für gut befinden.

In diesen Satzungen ist vom „Exerzieren und dem Gebrauch der Waffen nach den gewöhnlichen Kriegsbräuchen“ nicht mehr die Rede, sie bezwecken mehr auf kirchlicher Grundlage eine Vereinigung zu schaffen, die von ihren Mitgliedern eine christlich-moralische Lebensführung fordert und ihnen zugleich gesellschaftliche Unterhaltung bietet. Der ausgesprochene kirchliche Charakter der Schützengesellschaft erhellt sich auch daraus, dass die weltliche Behörde sie nicht in den Genuss eines besonderen Vorrechts stellte.

Damit wurde die Grundlage der neuzeitlichen Schützengesellschaft gelegt, die sich auch in der Folgezeit in ihren wesentlichen Punkten erhielt. Sie fügt sich immer noch den heutigen Lebensbedingungen ein und garantiert damit ihren Bestand für die Zukunft.

Bei der öffentlichen Verkündigung der Satzungen auf dem Marktplatz besaß die Schützengesellschaft bereits eine Fahne. Es war eine sogenannte Schlagfahne, mit der Längsseite am Schaft befestigt. Sie zeigt auf hellseidenem Untergrund in Seide gestickt den heiligen Schutzpatron mit dem Bischofskrummstab, wie er mit der Rechten die zu seinen Füßen hockenden Kinder segnet. Die Schrift unter dem Bilde lautet: Bürger-Schützen-Gesellschaft 1758. Es ist nicht gesichert, ob die Kaiserin Maria-Theresia ihre Huld durch das Geschenk eines silbervergoldeten Vogels bewies, der beim Einmarsch der französischen Revolutionsarmee abhanden kam, aber angeblich dem Schmelztiegel entkommen, sich jetzt in einem Brüsseler Museum befinden soll. (*Festschrift Kgl. St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft 750 Jahre*)

Nro-1 Trois 1: Florins
dhunnosset

Sur la Remontrance faite à son Excellence de la part de certains habitants d'Eupen Dans le Duché de l'imbouurg au Nombre de Dix sept

Dont les uns sont avocats et les autres Negotiants, De plus Notables Du lieu Contenant que les glorieux predecesseurs De la Majesté, attentifs à Entretienir ses fidèles sujets des pays Bas Dans l'Exercice et Maniment Des armes, et les former par là in-sensiblement à la guerre, auraient Dans presque toutes les villes, Bourgs et villa-ges Des Dits pays octroyé la permission Dériger des Confrères et Entre autre au Dit lieu, ou la tradition aurait appris aux remontrants, qu'il y En avait Eté Erigé une sous l'invocation de St. Nicolas, patron De la paroisse, ils souhai-teraient De rétablir sous les règles et conditions suivantes: savoir

- Nro 1: que les dix sept associés, au Retablissement De la Confrerie De st Nicolas pourront admettre ceux, qui se présenteront pour etre Confrère, avec eux, sans pouvoir outrepasser le Nombre De quarante, non compris les trois Schutzmeisters, dont il sera parlé ci après.*
- Nro2: que les trois Schutzmeister Directeurs, qui devront servir pendant le terme de deux ans, se feront à la pluralité De voix par les Confrères dûement as- semblés.*
- Nro 3: que les aspirants à etre Enrolé Dans la Dite Confrerie Devront Etre De bonne vie et moeurs, De la Religion Catholique apostolique et Romaine et habitants De ce lieu.*
- Nro4: que l' On ne pourra admettre aucun pour Confrère, sans Etre présenté à l' assemblé et Recu à la pluralité de voix.*
- Nro5: que le Confrère admit et Reçu Devra payer pour Entrer, En la dite Confrerie, la somme De six Ecus D' Espagne, et annuellement subvenir, comme tous les autres Confrères aux frais de celle*
- Nro6: que chaque année, pendant la semaine de la Dédicace les Dits Confrères feront mettre un oiseau au sout D icea (?) perche, sur la place et celui qui abattra Cet oiseau tiendra la place de Roy de la dite Confrerie pendant toute l'année.*
- Nro7: que la dite Confrerie aura un valet à son choix, pour faire les services nécessaires le quel sera sermonté par le magistration officier Du lieu à l'Effet d' Etre Reçu Dans son Rapport verbal aux dits Schutzmeister pour Consuivre au profit de la Confrerie, les amandes Ci après statuées à charge Des Defaillants aux assemblées et à toute autre chose Concernant la dite Confrerie.*
- Nro8: que le jour Du Tirage De l'oiseau, elle aura un sergent De l'officier ou de la loy pour veiller au bon ordre et Ecarter les Curieux, qui voudront s'approcher De trop pres De Tireurs, à quel Effet et pour obliger chaqu'un De s'éloigner il Declarera à haute voix que qui Conque sera Blessé*
- Nro9: Que les Confrères iront à la procession de la fête Dieu avec des armes ou des flambeaux et pourront se placer à l'entour du Daïset immédiatement devant, pour accompagner le St. Sa-crement.*

- Nro10: Que celui ou Ceux qui seront en défaut d'y assister sans cause légitime comme d'absence d'incommodité et tels autres, dont ils devront avertir d'avance un des trois Schutzmeister, payeront une amende d'un Ecu d'Espagne au profit de la Confrerie du St.Sacrement Erigée dans l'Eglise Paroissiale d'Eupen.
- Nro11: Que le jour après le Tirage de l'oiseau les Confreres feront chanter une Messe pour le repos des Ames des Confreres Trépassés.
- Nro12: Qu' à la Mort de Chaque Confrère ils devront se trouver à l'enterrement et service, y étant convoqué et feront celebrer dix Messes basses en un même jour pour l'ame Trépassé.
- Nro13: Cette Confrerie n' ayant pour base dans son Exercice que l'agrément et l' Honneteté, il est défendu à tout Confrere de murmurer(?), quereller et prononcer aucun Terme contre la Bienséance dans leurs assemblées, au Tirage de l'oiseau, soit en badinant, ou autrement, à peine qu'il Echoira dans l' Instant à l' amande d' un Escalín en espèce à chaque Contravention au profit de la dite Confrerie, et qu' aucun Confrère ne pourra faire gagure sur son coup, ni sur ceux de ces Confrères, à peine de deux Escalins d' Amende au profit de la dite Confrerie et aussi de payer au même profit l'importance de ce qui aura seulement été proposé de Gager.
- Nro14: Tous les Confères dûement Semoncés par leur valet, devront se trouver aux assemblées, qui se feront de l' aveu et participation des trois Schutzmeisters, à peine de deux Escalins d'amende pour chaque fois au profit de la dite Confrerie, les Malades et Ceux qui sont en voyage exeptés.
- Nro15: Il echoira semblable amende de deux Escalins au même profit pour chaque fois, qu'ils seront défaillants à la Grande Messe le Jour après le Tirage, à l'Enterrement et Services des Confreres et aux dix Messes basses, qui diront à un jour à ce limitté par les Schutzmeisters pour un Confrère qui passera de vie au trépas.
- Nro16: Chaque Confrère défaillant au Tirage de l'oiseau encourra une amende de deux Escalins, Exceptés les Malades et ceux en Voyage, mais tous seront Chargés du payement de leur quotice dans la mise pour tirer.
- Nro17: Les Refusants de payer les Mises annuelles et Amandes encourrués seront remerciés et rayés du Régistre et attraits en Justice pour les faire Condamner au payement de ce qu' ils pourront redevoir de tout Chef à la dite Confrerie.
- Nro18: Que les Schutzmeisters recevront les Entrées, Amandes, Mises Annuelles et Quotités d' un chacun sans frais et payeront les dépenses de la dite Confrerie, à laquelle ils devront rendre compte pareillement sans frais chaque année.
- Nro19: Leurs deux ans d' Exercice allant expirer, les Dits Confreres choisiront trois autres Schutzmeister, ou les confirment en tout ou en partie pour servir ainsi pendant le même terme et succes-

- sivement de deux ans en deux ans, et ceux le refusant, ou qui voudraient s' en excuser devront payer au profit de la dite Confrerie chaque fois que le cas arrivera trois Ecus d' Espagne.*
- Nro20: S'il arrivait que quelque Confrere voulait se retirer de la dite Confrerie il ne pourra le faire qu'en payant pour peine au profit de la dite Confrerie la Somme de trois Ecus d' Espagne, et ne pourra non plus entrer dans la dite Confrerie qu'aux conditions, et en payant la même Paye qu'un nouveau Recipiandaire.*
- Nro21: Que celui qui abattra l'oiseau jouira d' un Bénéfice de quatre ecus d'Espagne et sera obligé de donner une platine d' argent pour l' ornement de l'oiseau avec inscription comme de coutume en pareil cas et devra mettre Caution pour cet oiseau et les platines y attachées pour le temps qu'il l'aura en garde.*
- Nro22: Que tous les confrères seront obligés d'aller chercher le Roy à sa demeure pour être conduit dans l'ordre accoutumé Jusqu'à la perche et ceux qui manqueront aussi bien qu'à l'heure limitée par les Schutzmeister payeront une amende de quatre Escalins au Profit de la Confrerie et ils seront obligés sous la même peine de reconduire celui qui aura abattu l'Oiseau, à la maison qui sera désignée par les Schuzmeister.*
- Nro23: Si le cas arrivait qu'un des Confrères venait à abattre trois ans consécutifs l'oiseau, il sera tenu libre des Mises ordinaires et annuelles de la dite Confrerie pour le reste de sa vie.*
- Nro24: Comme il convient pour la règle et le bon ordre et pour prévenir tout Malheur, qu'il y ait des surveillants, les trois Schutzmeisters se chargeront de ses soins et les Confrères seront tenu de se conformer exactement à tout ce que les dits Schutzmeisters trouveront convenir en pareille occasion.*

Sur quoi son Excellence ayant été très humblement suppliée d'agréer et décreter les points et Articles ci dessus transcrits, et sur ceca l'avis des Echevins du dit Eupen, inclinant favorablement à la demande des suppliants, Elle a de l'avis du conseil privé de sa Majesté agréée, accordé et consenti, comme elle agréée et consenti par le présent acte qu'ils puissent et pourront Eriger ou rétablir la dite Confrerie sous l' invocation de St. Nicolas, sur le pied et conformément aux articles et conditions ci dessus repris, voulant et ordonnant à tous ceux qu'il appartient de se regler et conformer selon ca. Fait à Bruxelles le 3 juin 1758.

Etait paraphé?? Signé Comte de Cobentzel, Plus bas était par ordre de son Excellence signe F.Missoux, à la marge était le grand Sceau imprimé sur une hostie rouge Couvert de papier blanc, encore plus bas était les présentes lettres d'octroy sont par moi Sousigné Notaire Royal publiées ici à Eupen sur la place du marché dessous la perche et Oiseau y érigé en spectateurs. Act au Dit. Eupen ce 20 juin 1758. En bas était Quad attestor Signé JG Rister Nots Regs

Concordantium cum vera Copia
authentica attestor.

Nous (1758) florus
 Dux nosset,
 sur la Remontrance faite à
 son Excellence, De la part
 de Certains habitans, De Eupen
 dans le Duché de Limbourg,
 au nombre de Dix sept
 donts les uns sont advocats
 et les autres, Negociants, De plus
 Notables Du lieu contenant, que
 les glorieux predecesseurs de sa
 Majesty, attentifs à Entretenir
 ses fidels Sujets des pays Bas
 dans l'Exercice et l'usage
 des armes, et les former par
 leur insensiblement à la
 guerre, avoient dans presque
 toutes les villes, Bourgs et
 Villages des Villes, villages et bourgs

Ausschnitt aus der Kopie der Gründungsurkunde aus dem Jahre 1758
(Kassenbuch der St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft, 1809)

Beigefügte Übersetzung:

Drey

I:

Gulden

1758

vorgetragen

über den, an seine Excellenz geschenehenen Vortrag, von seiten einer gewissen Zahl Eupener Bürger, oder Bewohner des Ortes, aus dem Erzherzogtum Limbourg, an der Zahl siebenzehn, wovon einige Advokaten, und die anderen Handelsleuten, und die sichersten Bewohner dieses Ortes seyn sollte, die seine geehrte Nachfolger seiner Majesté, anhangend seine (?) treue Diener des Niederlandes in dem Exercieren

und Anführung des Gewehres, sie nach dem gewöhnlichen Kriegsgebräuchen einzurichten oder einzuführen.

Demnächst werden beinahe in allen Städten, Flecken und Dörfern des besagten Landes, die Erlaub Verbrüderungen einzurichten unter der Vorstellung, dass eine eingerichtet war oder gewesen wäre, zu Ehren des heiligen Nicolaus der Patron der Pfarrkirche, So wurden sie auch wünschen dieselbe unter folgender Regelung (eine) Verbindung wieder einzuführen wissend

Nro1. Dass die siebzehn Verbundenen der wieder Herstellung der Verbrüderung des heiligen St. Nicolaus, werden diejenigen wieder annehmen können, die sich als Mitbrüder anmelden werden, ohne die Zahl vierzig, die drei Schützenmeister ausgeschlossen, zu übertreten, wovon nächstens ein mehreres gesagt werden wird.

Nro2. dass die drei Schützenmeister oder Befehlshaber welche während zwei Jahren ihre Dienste leisten müssen werden gewählt werden durch die Mehrheit der Stimmen der Versammelten Verbrüderung.

Nro3. dass diejenigen, welche wünschen in dieser Verbrüderung angenommen zu werden, müssen von einer guten Sitten und von der römisch katholisch apostolischen Religion und Bewohner dieses Ortes sein.

Nro4. dass man keinen zu der Verbrüderung wird annehmen können ohne dass er sich der Versammlung wird vorgestellt haben, und durch Mehrheit der Stimmen aufgenommen wird sein.

Nro5. dass die angenommenen Mitbrüder verpflichtet sind, um in diese Gesellschaft eintreten zu können, die Summe von sechs spanische Taler zu zahlen und jährlich wie alle übrigen Mitbrüder zu den anderen Unkosten beizutragen.

Nro6. dass jedes Jahr die Verbrüdereten in der Kirmeswoche einen Vogel auf der Stange auf dem Marck werden setzen lassen und derjenige der diesen Vogel abschiessen wird, wird die Stelle des Königs während eines Jahres erhalten.

Nro7. dass die besagte Verbrüderung einen Diener nach ihrem Wohlgefallen haben wird, um die notwendigen Dienste lassen zu verrichten. Derjenige wird geschworen sein unter dem Magistrat oder Obrigkeit des Ortes um glaubhaft zu sein in den Berichten an den Schützenmeistern zum Wohl sein der Verbrüderung, als nämlich zu den Strafgeldern von denen er in der Versammlung Ausgebliebenen und allen anderen betreffenden Gegenstände dieser Verbrüderung.

Nro8. auf den Tag des Vogelschusses wird man einen Sergent oder police Diener oder Sicherheitsbeamten haben, um die gute Ordnung bei zu halten und einen jeden Neugierigen, welche sich zu nahe den Schützen zufügen oder zudringen wolle in welchem Fall es immer sein würde, ist ein jeder verpflichtet sich zu entfernen, oder zurück-zuziehen, dieser Sicherheits oder Vorgestellte wird, wird mit hörbarer

und hoher Stimme ankündigen, sollte verwundet oder gedotet werden.

Nro9: dass die Verbrüdeten entweder mit Gewehren oder Fackeln die Prozession begleiten werden. Sie würden sich stellen können oder sie können sich stellen in den Mittelpunkt um das Sakrament zu begleiten.

Nro10: dass derjenige oder diejenigen welche bei dieser Begleitung des hl. Sakraments ohne rechtmässige Ursache mangeln, als abwesendheit Unmöglichkeit und deren andere, wovon sie aber zum voraus eine von den dreien Schützenmeistern anzeigen müssen, diejenigen oder derjenige die dies aber nicht thun, bezahlen eine Strafe von einem spanischen Thaler zum wohlsein der Verbrüderung des h Sacrament eingerichtet oder eingeführt in der Pfarrkirche zu Eupen.

Nro11: Den Tag nach dem Vogelschuss werden die Verbrüdeten eine Hohe Messe, nämlich eine singende Messe halten, zur Ruhe der Seelen der Verstorbenen Mitbrüder.

Nro12: Bei dem Tod eines Mitbruders werden die Brüder sich bei der Begrabung, und dem Dienste einfinden müssen wozu sie aber eingeladen werden, und werden auf dem nämlichen Tag zehn kleine Messen zur Seelenruhe des Verstorbenen thun lassen.

Nro13: diese Verbrüderung welche nichts in ihrer Ausführung als Anständigkeit und Höflichkeit hat, so ist es verboten jeden Mitbrüder zu widersprechen, Streit zu suchen, und weder einen Ausdruck gegen die Höflichkeit bei ihrer Zusammenkunft, wie bei dem Vogelschuss, es sei im Scherz oder anders, bei Strafe von zwanzig Schilling, wie bei jede andern Unanständigkeit zum Wohlsein der Verbrüderung, und keiner der Mitbrüder darf Wetttschaft werden auf seine noch auf seine Mitbrüder Schusses tun auf Strafe von zwanzig Schilling ebenfalls zum Nutzen der Verbrüderung, und hat ebenfalls zu bezahlen zum nämlichen Nutzen den Wert welcher bestimmt war zur Wette.

Nro14: Alle Mitbrüder förmlich durch ihr Diener eingeladen, müssen sich bei den Zusammenkünften welche sich durch die drei Schützenmeister gut denkend bestimmt sind einfinden auf Strafe von zwei Schilling jedesmal zum Wohle der Verbrüderung die Kranken und Abwesenden sind ausgenommen.

Nro15: Die nämliche Strafe von zwei Schillingen und zum nämlichen Nutzen wird jedes Mal auf diese Fälle welche bei der hohen Messe, nach dem Vogelschusse fehlen werden, wie auch bei dem Begräbnis und Diensten der Mitbrüder, in den zehn kleinen Messen, welche nach dem Gutdünken der Schützenmeister vor die Seelenruhe des Verstorbenen Mitbruders gehalten werden.

Nro16: Jeder fehlende Mitbrüder beim Vogelschusse, wird in einer Strafe von zwei Schillingen verfallen, ausgeschlossen Kranke und Reisende, dennoch sind alle verpflichtet die Einlage zu bezahlen.

Nro17: diejenigen welche wiederstreben die jährliche Eingaben Strafen zu bezahlen werden abgedankt und aus dem Register gestrichen,

und vor dem Gericht gezogen sie zu urteilen zur bezahlung der Strafen, wie auch was sie von jeden Obersten oder Vorgesetzten dieser Verbrüderung könnten zurückerhalten.

Nro18: dass die Schützenmeister die Einkünfte Strafen jährlich einnehmen um das Theil eines Jeden ohne Unkosten einnehmen werden und werden die Unkosten der Verbrüderung ebenfalls bezahlen, an welche sie auch jährlich gleichwohl ohne Unkosten ablegen müssen.

Nro19: Nach Verlauf von zwei Jahren werden die Verbrüdereten drei neue Schützenmeister wählen, oder dieselben beibehalten wo nicht doch ein Theil davon ebenfalls. (Cassa Buch der St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft, 1809)

Einige Zeilen der deutschen Übersetzung

Der Notar stand mit seiner Perücke im gestickten Staatskleide unter der Vogelstange, den zierlichen Degen an der Seite und den Dreispitz unter dem Arm geklemmt, während er die gewundenen Phrasen des feierlichen Amtsstiles verliest. Um ihn scharen sich in Kniehosen und mit gepuderten Zöpfen die Schützen mit ihren schweren Waffen. Ihre Blicke richten sich voller Stolz auf die neue Schlagfahne...

Ringsum auf dem Platz stehen die Frauen mit ihren hellen Kleidern über den Krinlilien und der hochgetürmten Frisur, die so viele Arbeit machte, dass sie schon am Vortage des Festes hergestellt werden musste und ihre Trägerinnen zwang, die Nacht auf einem Stuhle sitzend zu verbringen. Dahinter drängt sich die Eupener Bevölkerung, kleine Gewerbetreibende, Weber, Wiesenbauern, Forstleute, die neugierig das glanzvolle Schauspiel betrachten und voll

Spannung auf den Beginn des daran anschließenden Vogelschusses warten, während ringsum schon die Bierfässer und die zinnernen und tönernen Trinkkannen ausgeschwenkt werden. (Festschrift Kgl. St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft 750 Jahre)



Erste Fahne der St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft, 1758



Fahnen Spitze, die später, auf einen Fuß gesetzt, als „Sammelbüchse“ diente